

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1957-10-17

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
am 17. Oktober, 1957

Hessischer Rundfunk
Abteilung Kult. Wort-Abendstudio
Bertramstrasse 8
Frankfurt am Main

Zu Ihrem Zeichen: 232/762-se/Ki

Sehr geehrte Herren, -

haben Sie besten Dank für Ihren freundlichen Brief vom 11. Oktober, der mich, nach meiner Rückkehr von einer Reise, eben erst erreichte.

Mit allen von Ihnen und Professor Theodor W. Adorno getroffenen Abmachungen erkläre ich mich hiemit durchaus einverstanden.

Nur meine ich, es möchte Ihnen in Ihrem Schreiben vom 11. des Monats ein kleiner Irrtum unterlaufen sein. Sie teilen mir mit, dass "Spesen für den Aufenthalt" nach Ihren "Sätzen nicht üblich" seien, fügen auch hinzu, die Reisekosten würden mir "natürlich vergütet" werden. Von einem Honorar aber ist schlechterdings nicht die Rede. Dabei hatte Professor Adorno mich wissen lassen, dass mein Mindestsatz von DM 500 pro Diskussion (und häufig handelte es sich hier um Gespräche mit vier oder fünf Teilnehmern!) Ihnen akzeptabel sei. Ohne weiteres nehme ich an, dass dieser Punkt zwischen Ihnen und Professor Adorno im oben vermerkten Sinn geklärt worden ist. Dennoch wäre ich Ihnen sehr verbunden, wenn Sie Ihrem Vertragsbrief vom 11. Oktober die Bestätigung folgen liessen, dass mir - neben den Reisekosten - eine Gage von DM 500 zusteht.

Mit bestem Dank im voraus bin ich, sehr geehrte Herren,

Ihre herzlich ergebene:

232/762-se/Ki